

Die Wahlen zum Europa-Parlament im Mai werfen ihre Schatten voraus. Die etablierten Parteien werden bis dahin ihre ganze Kreativität dazu einsetzen, dieses Europa der Bürokraten und Banken in einem rosigen Licht erscheinen zu lassen.

Dazu zählt auch, was in EU-Kreisen gemäß einer [Meldung der Nachrichtenagentur Bloomberg](#) über eine weitere Entlastung für Griechenlands Hilfskredite diskutiert wird. Demnach soll ihre Laufzeit auf 50 Jahre ausgedehnt und die Verzinsung um 0,5% gesenkt werden.

Das [ifo Institut hat zusammengerechnet](#), dass Griechenland bis Dezember 2013 213,4 Mrd. Euro aus zwei Rettungspaketen erhalten hat: „Im Mai 2010 wurde die sogenannte Griechenlandfazilität vereinbart, über die bis Dezember 2011 rund 73 Mrd. Euro an den griechischen Staat flossen. Davon wurden 52,9 Mrd. Euro in Form bilateraler Darlehen zwischen Griechenland und den übrigen Ländern der Eurozone (ohne die Slowakei, Estland und Lettland) gewährt; weitere 20,3 Mrd. Euro wurden vom Internationalen Währungsfonds (IWF) zur Verfügung gestellt. Im Februar 2012 wurde im Rahmen des zweiten Rettungspaketes beschlossen, Griechenland weitere Kredite aus der Europäische

den dem Kurs der etablierten Parteien kritisch gegenüberstehenden Kräfte den Wind aus den Segeln zu nehmen. Bezahlen werden diese Geschenke die europäischen Steuerzahler.

**Das könnte Sie auch interessieren:**

- [Wahlen zum EU-Parlament - Denkwort für die Etablierten](#) vom 27.05.2019
- [Populismus und seine Ursachen](#) vom 06.06.2019
- [EZB - hört, hört](#) vom 14.09.2019

**Andere lasen von hier ausgehend zuletzt auch:**

- [Europawahl - gab es mal ein Schuldenproblem?](#)
- [Europa - Wahlen für welches Europa?](#)
- [Margin Debt an Allzeithoch](#)

Bewerten Sie diesen Artikel:   Bewertung absenden  
Rating: **5.0**/5